



Neue Westfälische

Bielefelder Tageblatt

MW

Freitag, 19. April 2013

UNABHÄNGIG – ÜBERPARTEILICH

Nr. 91/16, 203. Jahrgang – 1,30 EUR

Lokales: „Komödie Bielefeld“ eröffnet am Klosterplatz



Wir kommen: Nadine Steil, Theaterleitung aus Bremen.

■ **Bielefeld.** Im ehemaligen Astoria-Kino am Klosterplatz ist wieder Leben eingekehrt: Dort eröffnet der Bremer Knut Schakinnis das Theater mit dem Namen „Komödie Bielefeld“. Am 26. September geht es los. Das Eröffnungstück wird „Heiße Zeiten“ heißen, eine launige Musikrevue.

- **Camping für zwei Karten:** BVB-Fan aus Bielefeld hat nach 41 Stunden vor der Dortmunder Geschäftsstelle Glück.
- **Lokalsport:** Vitamin B statt Nutella – Fußballer Moritz Fritz von Arminias Amateuren schöpft Energie durch Biochemie.

Das Wetter für Bielefeld



Fabrikexplosion verwüstet Kleinstadt

■ **Waco.** Die gewaltige Explosion einer Düngerefabrik hat in Texas ein ganzes Wohnviertel hinweggefegt. Auch am Tag danach sprach die Polizei zunächst von bis zu 15 Toten, doch befürchtet werden weit mehr. > *Aus aller Welt*

SC Paderborn hat Personalsorgen

■ **Bielefeld.** Zweitligist SC Paderborn bangt vor dem Meisterschaftsspiel am Samstag in Kaiserslautern um den Einsatz von Daniel Brückner und Deniz Yilmaz. Bei Arminia Bielefeld, am Samstag zu Gast in Heidenheim, ist Marcel Appiah fraglich. > *Sport*

Aufregung um „Gangsta“-Rapper Bushido



■ **Berlin.** Er pflegte lange sein Image vom bösen Jungen. Jetzt steht der selbsternannte „Gangsta“-Rapper Bushido (Foto) im Verdacht, gemeinsame Sache mit der Berliner Mafia zu machen, so der *Stern*. Dabei wurde Bushido zuletzt für seine Vorbildfunktion mit dem Bambi geehrt. > *Seite 3*

Staat muss Bücher für Lehrer bezahlen

■ **Bielefeld.** Arbeitgeber haben ihren Beschäftigten das Arbeitsmaterial zu stellen. Im Schuldienst ist das anders. Lehrkräfte zahlen die Lehrbücher selbst. Zu Unrecht, meinen zwei Gerichte. Jetzt streiten Kommunen und Land, wer die Kosten zu tragen hat. > *Tagesthema*

Zypern-Hilfe in Milliardenhöhe beschlossen

■ **Berlin.** Deutschland hat endgültig grünes Licht für die Milliardenhilfen zugunsten Zyperns gegeben. Der grüne Europapolitiker Reinhard Bütikofer sieht die Finanzstütze kritisch. Er glaubt, dass Zypern nur die Wiedervereinigung helfen kann. > *Seite 3*

Urenkel rechnet mit Komponist Wagner ab

■ **Bayreuth.** Der Musikwissenschaftler Gottfried Wagner, ein Urenkel Richard Wagners, legt zum 200. Geburtstag des Komponisten ein sehr kritisches Buch vor. Für ihn ist der berühmte Vorfahr Rassist, Frauenfeind, Schnorrer und Verschwender. > *Kultur*

Anzeige

Böden & Türen

Lassen Sie sich in unserer Ausstellung inspirieren!



Braker Straße 12 • 33729 Bielefeld
www.holzland-brinkmann.de

EK-Servicegroup stärkt Online-Handel



■ **Bielefeld.** Die EK-Servicegroup hat Umsatz verloren und will nun den Online-Handel stärken. Dafür ist ein eigener Unternehmensbereich gegründet worden. Zugleich soll das Angebot emotionalisiert werden, etwa mit Mode des schrillen Designers Harald Glöckler. Er hat Strampler mit Glitzerkrönchen, bodenlange Plisseeröckchen und Daunenjacken mit fellbesetzten Kapuzen entworfen, die EK-Mitarbeiterin Sarah Gronemeier (Foto) ins Bild hält. > *Wirtschaft*

So erreichen Sie uns

Abo-service: (0521) 555 888 Internet: www.nw-news.de
Anzeigenservice: (0521) 555 333 Kartenvorverkauf: 01803 322 399*

E-Mail: anzeigen@neue-westfaelische.de
redaktion@neue-westfaelische.de
abo-service@neue-westfaelische.de



* 9 Cent/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Min.

4 190836 001305 5 0116



Weiße Stangen, blauer Himmel: Friedrich-Wilhelm Winkelmann (l.) und sein Mitarbeiter Piotrek Lukanos ernten Spargel.

Der Spargel hat endlich wieder Saison

■ **Rahden** (-sl.). Friedrich-Wilhelm Winkelmann vom gleichnamigen Tonnenheider Spargelhof hofft auf sonniges Wetter – eines wie gestern. Dann herrscht Hochbetrieb auf den Feldern, denn Spargel hat wieder Saison. Winkelmann baut das „königliche Gemüse“ auf rund 400 Hektar an. Derzeit sind rund 170 Saisonkräfte bei der Ernte eingesetzt, diese Zahl dürfte in den kommenden Tagen aber noch deutlich steigen. Wegen des langen Winters komme Spargel in diesem Jahr fast drei Wochen später auf den Tisch, teilte die Verbraucherzentrale NRW mit. Bis Ende Juni ist das Gemüse jedoch wieder in aller Munde. Die Verbraucherzentrale empfiehlt den Griff nach frisch gestochenen Stangen aus der Region.

FOTO: JOERNSPREIN-LEDEBUR

Mehr als 5.000 Lehrstellen in OWL noch unbesetzt

Unternehmen beklagen fehlende Ausbildungsreife / Bankausbildung weniger beliebt

VON JULIA GESEMANN

■ **Bielefeld.** 14.200 Jugendliche haben im März laut Agentur für Arbeit in OWL einen Ausbildungsplatz gesucht. „10.400 gemeldete Plätze standen zur Verfügung“, sagt Kerstin Jessel, Sprecherin der Herforder Agentur für Arbeit. Trotz der vielen Bewerber sind OWL-weit derzeit noch 5.350 der bei der Agentur gemeldeten Ausbildungsstellen unbesetzt.

„Die Chancen für Bewerber bleiben auch in diesem Jahr in Ostwestfalen gut“, sagt Swen Binner, Geschäftsführer berufliche Bildung der Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK). In einer Online-Umfrage hat die IHK 528 ostwestfälische Unternehmen nach ihren Ausbildungserwartungen für 2013 gefragt. 289 wollen ihr Ausbildungsplatzangebot konstant halten. „Für dieses Jahr erwarten wir einen leichten Anstieg der Zahl der Ausbildungsverträge“, so Binner. Dank des doppelten Abiturjahrgangs an den Gymnasien „glauben die Unternehmen, mehr

Stellen besetzen zu können“. Beliebte bei Männern: Berufe wie Kfz-Mechatroniker. Frauen wollen immer noch gerne Friseurin oder Floristin werden. Neue Trendberufe seien durch die Medien entstanden, sagt Jessel. „Viele wollen Mediengestalter oder dank Fernsendungen wie ‚Mieten, kaufen, wohnen‘ Immobilienkaufmann werden.“ Laut IHK-Umfrage geben 33,3 Prozent der befragten Unternehmen aus dem Gastgewerbe an, dass sie nicht alle freien Stellen besetzen könnten. „Schuld sind das Image und die Arbeitszeiten, die Jugendliche oft abschrecken“, sagt Binner. Neu ist, dass auch die Banken Probleme haben (14,6 Prozent). „Sie bekommen zwar alle Stellen besetzt, haben aber spürbar weniger Bewerber als sonst“, sagt Uwe Linke-Ströbele, Berater für Oberstufenschüler bei der Herforder Agentur für Arbeit. Auch hier ist der schlechte Ruf schuld.

2012 konnten 16,6 Prozent der Unternehmen freie Stellen nicht besetzen. Zu gering waren die Bewerberzahlen. Die Unternehmen in Ostwestfalen und Lippe reagieren: Sie bieten mehr Praktikumsplätze an, gehen Ko-

INFO

Schwäche am Rand



- ◆ Der Kreis Gütersloh hat laut IHK die höchste Zuwachsrates an abgeschlossenen Ausbildungsverträgen.
- ◆ Die niedrigste Zuwachsrates hat der Kreis Herford. „Dort gibt es keine große Auswahl an Unternehmen“, sagt Swen Binner.
- ◆ Die Kreise Höxter und Lippe nehmen mit hohen Abwanderungsrates eine negative Sonderstellung ein.

operationen mit Schulen ein und senken ihre Anforderungen an die Vorbildung der Bewerber. Von 210 Unternehmen beklagen 72 Prozent eine mangelnde Ausbildungsreife. „Ein Dauerbrennertema“, sagt Binner. „Vor allem, wenn dem-

nächst die Zahl der Schulabgänger und damit die Auswahl an Bewerbern zurückgeht.“

Die Unternehmen beklagen vor allem Mängel im Ausdrucksvermögen, fehlende Disziplin und Leistungsbereitschaft sowie fehlende Mathematikkenntnisse. Um dem entgegenzuwirken, bieten sie Nachhilfe und Berufsvorbereitungen an. „Es ist bedrückend, dass sie nicht sofort die Ausbildungsinhalte vermitteln können.“ Zunehmend seien die Unternehmer auch nicht mehr so fokussiert auf die Schulnoten. 35 Prozent sagen, dass soziale Kompetenzen wichtiger seien.

Auch das Handwerk stehe bei Hauptschulabgängern zunehmend im Wettbewerb mit anderen Wirtschaftsbereichen, die „tendenziell ihre Anforderungen an das Leistungsniveau zurückgeschraubt haben“, sagt Elmar M. Barella, Geschäftsführer der Abteilung Berufsbildung bei der Handwerkskammer OWL. 2012 wurden dort 3.998 Ausbildungsverträge abgeschlossen – ein Minus von 2,4 Prozent gegenüber 2011. Sprecher Siegfried Mühlenweg: „Derzeit sind es etwa 800 abgeschlossene Verträge.“ > *Kommentar*

Großaufgebot sucht nach vermisster Frau

■ **Halle** (rolf). Mit gewaltigem Aufwand sucht die Polizei weiter nach der seit Dienstag vermissten Gabriele Obst aus Halle (Kreis Gütersloh). Man setze alles daran, die Vermisste lebend zu finden, heißt es von den Ermittlern. Hundertschaften aus Bielefeld, Münster, Bochum, Wuppertal und Dortmund suchten bis zum Abend – unterstützt



Weiter vermisst: Gabriele Obst.

von einem Hubschrauber und Tauchern – Waldgebiete und Teiche ab. Weiter ohne Ergebnis. Unter die Lupe genommen wurden auch sämtliche Orte, die im eineinhalb Jahre zurückliegenden Mordfall Nelli Graf eine Rolle gespielt hatten: der Wald, in dem Graf, ebenfalls eine Familienmutter aus Halle, Wochen nach ihrem Verschwinden tot gefunden wurde, die Gegend, in der damals ihr Fahrrad lag. Denn es sind besonders die Parallelen zu diesem noch immer nicht aufgeklärten Fall, die Ermittler und Bürger in Halle beunruhigen. > *OWL*

Obama spendet Trost

Gottesdienst in Boston / Polizei mit heißer Spur / Verletzte außer Lebensgefahr

■ **Boston** (AFP/dpa/diha). Drei Tage nach dem Bombenanschlag auf den Bostoner Marathonlauf hat US-Präsident Barack Obama die Ostküstenstadt besucht. „Ich bin heute im Auftrag der Amerikaner hier mit einer scharfen Warnung an die Verantwortlichen für den Anschlag. „Ja, wir werden euch finden, und ja, ihr werdet zur Rechenschaft gezogen“, sagte er. Unterdessen ist die Polizei



Deutliche Worte: US-Präsident Barack Obama. FOTO: DPA

den Bombenlegern auf der Spur: Die Ermittler fahnden nach zwei verdächtigen Männern, die kurz vor den Explosionen nahe der Ziellinie des Laufs fotografiert worden waren. Unterdessen hat das FBI einen Mann festgenommen, der vor wenigen Tagen Giftbriefe an US-Präsident Barack Obama und einen Senator verschickt haben soll.

Bei der Explosion der Bomben waren ein achtjähriger Junge, eine 29 Jahre alte Amerikanerin und eine Studentin aus China getötet worden. Mehr als 170 Menschen wurden verletzt, vielen mussten Gliedmaßen amputiert werden. Aus den Krankenhäusern der Stadt verlaute, es würden wohl alle Verletzten überleben. > *Seite 3*

Dieter heißt jetzt Max

Schauspieler Moor hasst seinen alten Vornamen

■ **Berlin** (dpa). Fernsehmoderator Dieter Moor (54) kann seinen Vornamen nicht ausstehen. Er nennt sich künftig Max Moor. Sein Management bestätigte die Änderung. Der Moderator der ARD-Kultursendung „tnt – Titel, Thesen, Temperamente“ schrieb demnach eine E-Mail an Geschäftspartner und Freunde. Er wolle „ändern, was die Altvordern bestimmt haben“. Für „den zweiten Teil seines Daseins“ wolle er abschaffen, „was mich seit über 50 Jahren stört: meinen Vornamen. Ab sofort und endlich erkläre ich mich selbst zum Max.“ Vorläufig sei das noch ein Künstlername, bald werde die Änderung amtlich sein. > *Glosse*



Problem mit dem Vornamen: Dieter Moor. FOTO: DPA